

*Morgenbetrachtung***Wir dagegen, die wir zum Glauben gekommen sind, gehen in die Ruhe ein.****Hebr. 4,3**

Der Friede mit Gott durch Jesus Christus ist die Erfüllung des alttestamentlichen Ausruhens von aller Werkstätigkeit am Sabbath, dem 7. Tag der Woche.

Sie hintergehen einer den anderen, und keiner redet ein wahres Wort; sie haben ihre Zunge an Lügenreden gewöhnt und mühen sich ab, verkehrt zu handeln, und können nicht anders.

Jer. 9,4

Ungeschminkt hält Jeremia den Menschen den Spiegel vor. Da ist niemand, der untadelig ist vor dem heiligen Gott. Sünden sind auch durch Gesetzeswerke nicht aus der Welt zu schaffen.

Kommt her zu mir alle, die ihr niedergedrückt und belastet (oder: mühselig und beladen) seid: Ich will euch Ruhe schaffen!

Matth. 11,28 – *Mit diesem Wort hat Jesus in erster Linie diejenigen angesprochen, die nach den harten Vorschriften der Schriftgelehrten und Pharisäer (23,4) die Gerechtigkeit vor Gott vergeblich zu erwerben suchten. Vgl. auch Ps. 51,19 u. Jes. 57,15.*

Da wir nun aus Glauben (= aufgrund des Glaubens) gerechtfertigt worden sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir im Glauben auch den Zugang zu unserem jetzigen Gnadenstande erlangt haben, und wir rühmen uns auch der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

Röm. 5,1.2

Diese erlösende Schlussfolgerung zieht der Apostel Paulus aus den in seinem Römerbrief zuvor dargelegten alttestamentlichen Schriftstellen, die belegen, dass die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, und der Frieden mit ihm nicht durch mühselige Vorschriften und religiöse Riten erlangt werden können.

Denn wer in seine (d.h. Gottes) Ruhe eingegangen ist, der ist damit auch seinerseits zur Ruhe von seinen Werken gelangt, geradeso wie Gott von den seinigen.

Hebr. 4,10

Auch dieser Apostel belegt mit dem Vergleich aus der Geschichte Israels, dass der Eintritt in das Reich Gottes, in die „Ruhe“ des „gelobten Landes“, nicht durch „Gesetzesgerechtigkeit“ erreicht werden kann, sondern nur in der Nachfolge Jesu, des „neuen Josua“.

Um seinet- (= Christi) willen habe ich alles preisgegeben, damit ich nur ihn gewinne und in ihm als ein solcher erfunden werde, der nicht seine eigene Gerechtigkeit besitzt, die aus dem Gesetz gewonnen wird, sondern die Gerechtigkeit, die durch den Glauben an Christus vermittelt wird, die Gerechtigkeit aus Gott (= von Gott verliehen) aufgrund des Glaubens.

Phil. 3,8.9

Wie der Verfasser des Hebräerbriefes, so offenbart auch Paulus den Philippern dasselbe „Evangelium“ (deutsch: gute Nachricht, frohe Botschaft): die Rechtfertigung vor Gott nur durch das Vertrauen auf Christus und die Anrechnung seines stellvertretenden Opfers als Sühnung für alle Sündenschuld.

Abendbetrachtung

**Stelle, o HERR, eine Wache vor meinem Mund,
behüte das Tor meiner Lippen!**

Psalm 141,3

*Aus Davids Gebet um
Bewahrung vor Bösem und
vor unbedachten Worten.*

Wenn du, HERR, Sünden behalten (oder:
anrechnen) willst,
o Allherr, wer kann bestehen!

Psalm 130,3

*Aus einem Bußpsalm aus
tiefer Not.*

Denn weil sie dem Geiste Gottes widerstrebten,
hatte er unbedacht mit seinen Lippen geredet.

Psalm 106,33

*Durch Israels rebellisches Ver-
halten auf dem Weg nach Ka-
naan wurde auch ihr Führer
Mose angefochten, sodass ihm
unbedachte Worte entfuhrten.*

Nicht das, was in den Mund hineingeht,
verunreinigt den Menschen,
sondern was aus dem Munde herauskommt,
das macht den Menschen unrein.

Matth. 15,11

*Jesus korrigiert die aber-
gläubischen Vorstellungen
seiner theologischen Wider-
sacher bezüglich ihrer Reini-
gungsrituale vor dem Essen.*

Es gibt Menschen, deren Geschwätz wie
Schwertstiche durchbohrt;
aber die Zunge der Weisen schafft Heilung*.
Wahrhaftige Lippen bestehen ewiglich,
aber Lügenzungen nur für einen Augenblick.

Sprüche 12,18.19

*Aus dem Buch der Sprüche
Salomos.*

* oder: ist wie ein Heilkraut

Die Zunge vermag kein Mensch zu bändigen,
dies ruhelose Übel, voll todbringenden Giftes.
Aus demselben Munde gehen Segen und Fluch
hervor. Das darf nicht so sein, meine Brüder!

Jak. 3,8.10

*Es lohnt sich, das gesamte
Kapitel 3 des Jakobusbriefes
über die zerstörerische Macht
verkehrter Worte zu lesen.*

Jetzt aber legt auch ihr alles Derartige ab:
Zorn, Erbitterung, Bosheit, Schimpfworte und
unanständige Reden eures Mundes!
Belügt euch nicht gegenseitig! Ihr habt ja doch
den alten Menschen samt seinem ganzen Tun
ausgezogen.

Kol. 3,8.9

*Erneuerter christlicher Lebens-
stil unterscheidet sich grund-
legend vom alten Leben ohne
Christus, insbesondere hin-
sichtlich des Redens.*

Und in ihrem Munde
ist keine Lüge gefunden worden:
sie sind ohne Fehl.

Offb. 14,5

*Das prophetische Lob über
die, die in der Verfolgung
wegen ihres Bekenntnisses zu
Jesus Christus wahrhaftig
bleiben und überwinden.*